



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCXXIV. Die Markgrafen Ludwig der Aeltere und der Römer nehmen
den Herzog Erich d. J. von Sachsen in ihren Dienst, am 4. März 1350.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCCXXIV. Die Markgrafen Ludwig der Aeltere und der Römer nehmen den Herzog
Erich d. S von Sachsen in ihren Dienst, am 4. März 1350.

Wir Ludewig vnd Ludewig der Romer, Brüder Marckgrafen tzu Brandenburg vnd tzu Lufitz, des heiligen Romelchen Reichs Obirsten Kamerere, Phaltzgrafen by Ryn, und Hertzogen in Beiern, bekennen in difm Brife openbar, dat wy stan deme Edeln Fürsten vnd Hern, Hertoghen Ericke von Sassen deme Jungen, wenne he ridet von sinen Slote to Lauenburg in vnse Dienst, vor alle theringhe, de he dut, unde Schade, den he nimpt, redelecke in vnsem Dienste, vppe dem Werke unde di wyle dat he is vnsem Dinste, went dat he weder komt to Lauenborch in sin Slot: vnd vmme dat Dinft, So schole wy unde willen denseluen Hertogen Erick oder sinen Eruen vmme dun, wat finer Manne ein, und unfer Manne ein redelek unde gelick dunket wesen. Kunden ock desse twe Man nicht up eyn tihen enne desse Stücke, So scholde Her Fredrich von Lochen des ein Overmann wesen: wer ok, des Got nicht gebe, daz Her Frederic von Lochen dot oder sieck oder nicht tu Lande were; So scholde Her Benedictus von Anefeld ein Ouermann wesen, tu entscheidende desse vorbeschreueene Stücke. Desse Dinghe stede unde vaste tu holdene, loue wy unde unse Eruen met samender Hant deme vorbenannten Hertogen Ericken von Sassen unde seinen Eruen in truwen, unde sunder arge List. Desse Brif is gegeben tu Spando, nach Gots Gebort dretteinhundert Jar, darnach in dem festigestem Jar, an Donredhage vor Letare.

Kenj, St. luf. S. 279.

DCCCCXXV. König Karl beurkundet, die Reichskleinodien, welche zugleich speciell beschrieben werden, von dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg erhalten zu haben, am
12. März 1350.

Wir karl, von gots gnaden romischer kunig, czu allen czeiten merer des reichs vnd kunig czu behem, veriehen offenlichen allen den, dy difen brief sehen oder hören lesen, das der hochgeborn Ludwig, marcgraff czu brandenburg vnd czu luficz, des heiligen romischen reichs obristerchamerer, pfallenczgraff bey reyn, herczog in beyern vnd in kernden, graff czu tirol vnd czu gorcz vnd vogt der gotzhoufer aggley, trient, vnd brichsen, vor sich vnd alle seyne bruder, of den vreytag vor judica, vns, als eynem romischen kunige vnd seynen rechten herren, das heiligtum vnd dy cleynot des heiligen reichs, das ist beynamen ein guldein creucz geeziret mit edelem gesteyne vnd feyn perlen gancz vnd vnverrukt, vnd in dem selben creucz ist das sper vnd eyn nagel vnfers herren, auch ist darinne ein stucke des heiligen creucz, ein czand sent johans des toufers in eynem cristall, und sent annen arm, ouch sint da besunder czwey swert, das eyne sent mauriczin, vnd das ander sent karls mit vergulden scheiden, ouch ist da vnuerrukt vnd ganz des egenanten hei-